



Nacht der Museen



Am 1. September fand im Neuburger Rathausgarten die "Nacht der Museen" statt.

Sowohl das Rheinaue-Museum als auch das Schifffahrtsmuseum in der Lautermuschel bieten allen Geschichts- und heimatbewussten Neuburgern sowie unseren Gästen die Möglichkeit, ihr historisches Bewusstsein wachzuhalten.

Zukünftigen Generationen ermöglichen sie den Blick in die Geschichte ihrer Heimat, und sie machen uns die Vergangenheit erlebbar.

Dieses Jahr stand die "Nacht der Museen" aber auch im Zeichen unserer Ortsrufanlage und damit einer Sache, die für Neuburg etwas

Besonderes ist. Sie ist ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Orten. Wo gibt es sie denn noch, eine solche Ortsrufanlage?

Sicher: In der heutigen modernen Zeit ist eine Ortsrufanlage kein zwingendes Muss mehr. Eher etwas, das man einfach hat, weil es eben was Besonderes ist, und weil es hier in Neuburg einfach dazugehört.

Die Notwendigkeit, Nachrichten im Ort bekannt zu geben, ist seit alters her üblich. Das ist auch schon in den ältesten Neuburger Urkunden erwähnt. Schon 1590, und da lagen wir noch auf der anderen Seite des Rheines, gab es einen Büttel. Der Büttel hatte Nachrichten überall im Ort auszurufen. Er hat das mit einer Schelle in der Hand laut angekündigt. Den Büttel gab es über die Jahrhunderte hinweg - bis vor etwa 50 Jahren.

Die meisten von uns dürften einen Büttel-Urahn haben. Denn sie hießen beispielsweise Balzer, Vollmer, Ertel, Schranz, Zoller, Hollinger, Ritter oder König. Den Letzten kennen noch viele. Es war Karl Schönlaub, besser bekannt als "Kiefer Kär". Er konnte seine Ortsschelle 1962 weglegen. Die Moderne hatte Einzug in Neuburg gehalten - denn die Ortsrufanlage war installiert worden.

Diese Ortsrufanlage - damals ein Segen für die Gemeinde. Insbesondere in Zeiten der Gefahr durch Hochwasser. Schnell waren die Neuburger zusammengerufen wenn es darum ging, die Dammwache zu verstärken oder Sandsäcke zu füllen.

Die Ortsrufanlage wuchs zunächst mit den Neuburger Baugebieten mit. Sie kam dann aber in die Jahre, und musste vor einigen Jahren aufgegeben werden. Die Technik war alt, reparaturanfällig, einfach verschlissen, viele Kabelverbindungen gerissen oder abgebaut. Es war aber dann doch ein Verlust, als die Anlage überhaupt nicht mehr funktionierte. Viele Neuburger wünschten sich die Ortsrufanlage zurück.

Deshalb wurde die Idee geboren, die Ortsrufanlage wieder zum Rufen zu bringen. Nach einem Aufruf von Jens Balzer fanden sich Interessierte zusammen, die das auch wollten. Hinter dem Team liegen inzwischen viele Reparatursätze. Zuerst wurde das Herzstück, die Anlage im Rathaus, zum Laufen gebracht, über 150 Lautsprecher im Ort geprüft, ersetzt, repariert, neu angebracht. Fast 10 km Leitungen wurden gezogen von Mast zu Mast, Haus oder Scheune. Allein 14 Einsätze an Samstagen. Das Team hat in den letzten beiden Jahren eine vierstellige Zahl von Arbeitsstunden geleistet. Mit Erfolg!



Das Leitungsnetz zieht sich nun über 6 Stränge sternförmig vom Rathausdach aus über Neuburg hinweg.

Mit dabei im Team sind: Jens Balzer, Herbert Weisenburger, Guido Werner, Sergio Jara Garcia, Manfred Schelling, Andreas Wagner, Klaus Bader und Felix Teufel.

Für ihre Unterstützung auch ein Dank

- allen, die das Team bei ihren Samstagseinsätzen mit Essen und Trinken versorgten,
- der Fa. Hartmann aus Hagenbach, die den Hubsteiger sehr günstig zur Verfügung stellte,
- den Pfalzwerken für Anlagenteile und
- unserem Neuburger Fachbetrieb Christian Meinzer

Er unterstützte das Team mit Rat und Tat, fachmännischer Ausrüstung und seiner tatkräftigen Mithilfe.

Fortsetzung „Nacht der Museen“ folgt